

Den richtigen Auspuff finden



Dieser Roller braucht gar keinen Kat: Die Lambretta Li, Baujahr 1964

Technik-Tipp | Was unter Bikern als Objekt der Sehnsucht gilt – eine getunte Auspuffanlage –, ist auch bei der Fraktion der Rollerfahrer immer mehr gefragt. Aber Vorsicht: Nicht jede Auspuffanlage passt zu jedem Roller. Die Typ-Zulassungen laut EG-Richtlinien bieten bei der Auswahl der Auspuffanlage eine gute Orientierung.

Auspuffanlagen müssen den Schall dämpfen und die Emissionen regeln. Seit Einführung der Abgasnorm Euro 3 im Jahr 2006 sind Katalysatoren auch bei Motorrad und Roller die Regel. Die Novelle Euro 4 hat die Abgasvorschriften noch einmal verschärft. Zusätzlich zur EG-Kennzeichnung, die mit einem kleinen „e“ gekennzeichnet ist, können Aftermarket-Anlagen eine UNECE-Kennzeichnung tragen, die mit einem großen „E“ beginnt. Die alten EG-Zusatzzeichen 5 und 9 gelten nur noch für Euro-3-Fahrzeuge.

Prüfen, wo der Kat sitzt

Grundsätzlich gilt vor dem Umbau zu prüfen, wo der Kat ist. Das ist laut Aussagen von Lars Krause, Motorradspezialist bei TÜV SÜD, nicht trivial: „In der Regel kann man von außen nicht erkennen, wo bei einem Fahrzeug der Katalysator sitzt. Es gibt zwei Möglichkeiten: Im Endtopf oder an anderer Stelle integriert in die Abgasanlage.“ Beim Kat liegt dann auch eine der größten Tücken bei der Auswahl des

passenden Austausch-Auspuffs. Denn ist der serienmäßig eingebaute Katalysator beispielsweise im Endschalltopf integriert, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass das Motorrad oder der Roller auch nach dem Umbau noch über einen zugelassenen Katalysator verfügt. Denn der Nachrüst-Schalldämpfer kann ohne Kat ausgeliefert worden sein, selbst wenn er eine EG-Typgenehmigung hat.

Erst einmal stellt der Umbauer fest, wo der Kat sitzt und ob das Fahrzeug die Abgasnorm Euro 4 oder 5 besitzt. Die Abgasnorm kann auf der Zulassungsbescheinigung Teil 1 unter der Nummer 14.1 recherchiert werden. Ist die zweite der vier Ziffern eine 4, gilt Euro 4, ist es eine 5 entsprechend Euro 5. Seit der Einführung von Euro 4 gelten für alle Aftermarket-Anlagen

neue Kennzeichnungen, die alten Bezeichnungen 5 für korrekte Abgaswerte und 9 für das Einhalten der Geräuschemission – jeweils im Kreis – entfallen hier. Wenn nach dem Check bekannt ist, wo der Kat ist, muss der Umbauer beim Kauf des Wunschtropps auf die richtige Kennzeichnung achten (siehe Kasten).

Auf den richtigen Buchstaben achten

Sitzt der Originalkatalysator im Fahrzeug, ist der Umbau-Zusatzbuchstabe also ein „G“, muss man sich nicht um den Kat kümmern. Befindet sich der Originalkatalysator im Endtopf, wird am besten ein neuer Endtopf mit Kat-Zusatz „H“ eingebaut.

Aber Achtung: War der Originalkat im Endtopf verbaut und der neue Schalldämpfer besitzt dagegen keinen Kat, muss ein sogenannter Einschubkat mit der EG-Kennzeichnung Zusatzbuchstabe „F“ angebracht werden. Solche Einschubkats werden in der Regel in das Krümmerrohr eingeführt. Der Katalysator sitzt dann nach dem Einbau zwar an einer anderen Stelle – aber das ist zulässig, weil die gesamte Abgasanlage typspezifisch dafür getestet wurde.

Bei sogenannten Slip-on-Anlagen ist der Austausch von Endtöpfen in Sachen Kat in der Regel unproblematisch, weil der originale Kat im Abgassystem bleibt.

Vorsicht geboten ist bei Endtöpfen ausschließlich mit UNECE-Kennzeichnung. Denn die gibt keinen Hinweis darauf, wo der Kat verbaut ist. Am besten ist es, den Kat dort zu belassen, wo er vorher auch gesessen hat.

Kennzeichnung der Katalysatoren

Ab Euro 4 gelten dafür neue Bezeichnungen mit den Zusatzkennzeichen F, G, H, die sich jeweils auf den Ort des Kats beziehen. Die Kennzeichnungen im Einzelnen:

- Sitzt der Kat im Fahrzeug, gilt für den Schalldämpfer die EG-Kennzeichnung mit dem Zusatzzeichen „G“ oder die UNECE-Kennzeichnung mit dem Zusatz 01. Beispiel für die EG-Kennzeichnung: e12 in einem Rechteck und die Nummer 00456 G. Beispiel für eine ECE-Kennzeichnung: E 5792R-01.
- Ist der Reaktionsbeschleuniger im Endtopf verbaut, trägt er die EG-Kennzeichnung mit dem Zusatzzeichen „H“ oder die UNECE-Kennzeichnung mit dem Zusatz 01.
- Für Schalldämpfer mit Einschubkat gilt beim EG-Label der Zusatzbuchstabe „F“ oder die UNECE-Kennzeichnung mit dem Zusatz 01.

ClassiC unter neuer Spartenleitung



TÜV SÜD ClassiC: Norbert Schroeder (l.) übernimmt das Steuer von Markus Tappert.

Personalie | Norbert Schroeder hat zum Jahreswechsel bei TÜV SÜD die Leitung der Service Line „ClassiC“ von Markus Tappert übernommen. Tappert verant-

wortet fortan die Technische Prüfstelle der Tochtergesellschaft TÜV Hanse GmbH.

Der Oldtimer-Fachmann Schroeder steuert mit seinem Team bereits seit 2020 die Fachkompetenz im Bereich der Schaden- und Wertgutachten klassischer Fahrzeuge, Exoten und Supersportwagen bei TÜV SÜD. Gerade der Markt der Liebhaberfahrzeuge sei hochkomplex und emotional aufgeladen, sagte Schroeder. „Dezierte Marktkenntnis und eine neutrale Expertise sind hier zentrale Elemente.“

Diese Expertise liefert Schroeder direkt aus dem Herzen der Classic Remise Düsseldorf. Qualitätssicherung, stetige Marktanalyse und Unterstützung bei der Preisfindung sowie der weitere Ausbau des deutschlandweiten TÜV SÜD Classic-Expertenetztes stehen auf seiner Agenda, um den Kunden eine optimale Leistung deutschlandweit anbieten zu können.

TÜV SÜD hatte die Service Line „ClassiC“ 2019 als eigene Abteilung aufgebaut. Sie befasst sich intensiv mit den Belangen rund um klassische Fahrzeuge und soll für Kunden und Kollegen gleichermaßen eine zentrale Anlaufstelle sein. Seit der Einführung wurde ein modulares Ausbildungskonzept für die Oldtimer-Experten etabliert, das Experten-Netzwerk verdoppelt und neue Produkte im Bereich der Fahrzeugbewertung geschaffen.

Retro Classics 2023

TÜV SÜD auf der Retro Classics

Vom 23. bis 26.02.2023 kamen mehr als 82.000 Oldtimer-Fans nach Stuttgart und bewunderten in den sieben Messehallen die Exponate und Dienstleistungen von Herstellern, Händlern und Clubs. Auch TÜV SÜD war mit seiner ClassiC-Expertise am Gemeinschaftsstand des Württembergischen Automobilclubs vertreten. Während der gesamten Messe beantworteten die unabhängigen Experten von TÜV SÜD Fragen rund um Oldtimer-Themen wie Datenblattservice, Import von Oldtimern und Youngtimern, Voraussetzungen für ein H-Kennzeichen und gaben Einblick in die Erstellung eines Wiederaufbau- oder Schadengutachtens. Zu sehen gab es in Stuttgart die gesamte Bandbreite der Fahrkultur. Premium-Händler präsentierten erlesene Fahrzeuge, Restaurierungsbetriebe zeigten ihr handwerkliches Können und mitunter neue Verfahren, Clubs inszenierten ausgefallene Stände und Sonderschauen.



Foto: Messe Stuttgart

Neue Perspektiven beim IfA Autohausgipfel

Ankündigung | Der zweitägige IfA Autohausgipfel am 4. und 5. Mai in der Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen bietet Entscheidern aus Autohäusern, Werkstätten und Handelsgruppen eine einmalige Plattform der Information, des Austausches und der Vernetzung. An den beiden Tagen geht es schwerpunktmäßig um Strategien

und Erfahrungen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. TÜV SÜD ist Strategiepartner der Zukunftswerkstatt 4.0 und am zweiten Tag Host des „Retail Strategy Circle“. Der Retail Strategy Circle knüpft an die Diskussionen des Vortags an. Hier geht es in den Workshops mit den IfA-Experten um Stefan Reindl, Jürgen Stackmann und

Benedikt Maier um die praktische Umsetzung mit Unternehmensbezug. Zudem können sich Teilnehmer an Gesprächsinselfeln mit innovativen Autohausverantwortlichen über ihre Erfahrungen bei der erfolgreichen Umsetzung von Retail- und Servicethemen austauschen. Infos unter: www.ifa-info.de/autohausgipfel

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com
Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com